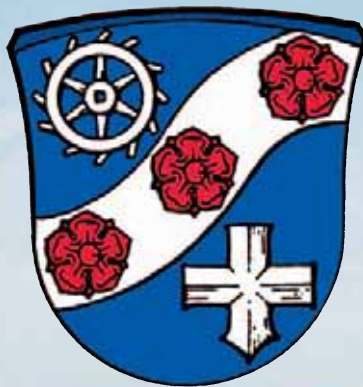


2005

Nr. 25

Preis: 1 Euro

Hambacher Kerwezeitung



JUBILÄUM:

Die 25. Ausgabe der Hambacher Kerwezeitung

Kerwe-Ausflug 2004
Teilnehmer erlebten
ein tolles Programm



Wetten dass ...
Pfr. Lothar Röhr wettet
mit der Kerwejugend

Runder Geburtstag
Hans Rhein feierte
seinen 80. Geburtstag

Liebe Hoambächer und liebe Auswädische!

Ich begrüße Sie dieses Jahr zum ersten Mal als Erster Kerweborsch.

Wie in jedem Jahr hat sich die Hoambächer Jugend schon Wochen vor Beginn des Festes getroffen, um Rosen zu binden. Dieses Jahr war es sehr erfreulich zu sehen, dass sich viele neue Jugendliche beim Rosenbinden eingefunden haben. Macht weiter so!!! Denn es ist sehr wichtig für die Zukunft, dass sich Jugendliche engagieren, um die Tradition aufrecht zu erhalten.

Ich möchte Ihnen außerdem mitteilen, dass wir in diesem Jahr die 25. Ausgabe unserer Kerwezeitung feiern.

Am Freitag, dem 8. April, findet der achte Hambacher Kerwe-Rock in Folge statt. Es spielt erneut die Gruppe „Lanzer“.

Am Samstag ist der traditionelle Kerwetanz – in diesem Jahr mit alten Bekannten: mit der weithin berühmten Tanz- und Showband „Amorados“, deren Gründer Jürgen Lies aus Hambach stammt. Der Kerwetanz wird von Kerwekönigin Carina Tschan eröffnet.

Wenn Andreas Engraf und Christoph Winterfeldt die Kerwe am Sonntag, den 10. April rechtzeitig finden, kann der

Umzug durch das Tal der Rosen um Punkt 14 Uhr beginnen. Von unserem Polizeidiener Christian Franken wird der Umzug durch das geschmückte Rosental geführt. Wer hierbei auch nicht fehlen darf, sind die weiteren Traditionsfiguren: als Strohmann Christian Engraf und als Straßenkehrer Steffen Schuster.

Die Beteiligten des Umzuges haben sich wie in jedem Jahr wieder sehr viel Mühe gegeben, deshalb würde sich auch das Kerwekomitee sehr freuen, wenn sie den Teilnehmern Applaus spenden würden.

Un immer schee rufe:

**„Wem iss die Kerwe?
Unser!
Vum Nawel bis zum?
Brunser!
Un der iss aa noch?
Unser!“**

Jetzt zum Schluss möchte ich mich bei den Mitwirkenden und freiwilligen Helfern bedanken, die nicht nur am Umzug, sondern über die ganze Kerwezeit immer bereit waren, alles zu organisieren und mitzuhelfen.



**Drum lod ich eich heit
all herzlich oi,
bei de 36. Hoambächer
„Bennesselkerwe“
debei zu soi.
Un wünsch eich bei
Weck, Worscht un Woi
veel Spaß!
Singt und schunkelt
uff de Gass“**

Euern Kerweborsch
Christian

Impressum

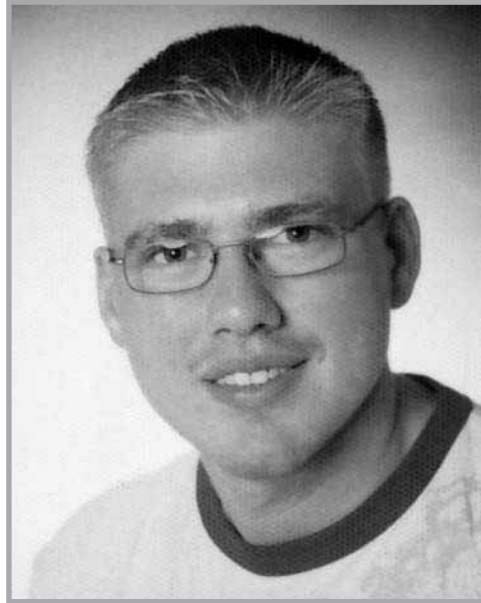
Auflage: 1000 Stück, Preis: 1 Euro

Die Hambacher Kerwezeitung wird einmal jährlich anlässlich der Brennesselkerwe von der Kerwejugend zusammengestellt und herausgegeben. Verantwortlich im Sinne des Presserechts will eigentlich niemand sein. Für die Texte und deren Inhalt sind die jeweils unterzeichnenden Personen verantwortlich.

Projektmanagement: Michael Triebel. Herstellung: Matthias Weber. Eventuelle Dreckfuhler sind wie immer beabsichtigt. Die Texte korrigiert und in einigermaßen verständliches Deutsch redigiert hat Markus Karrasch – was nicht einfach war. Ansunschden gschafft wie die Brunnebutzer hoat die goanz Kerwejugend fer des Bläädsche.

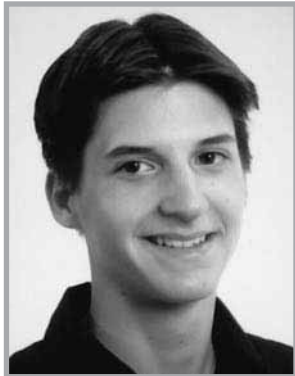
Fotos: Kerwejugend. Besonderen Dank Familie Brauch, Familie Felder und Familie Rettig für die alten Kerwebilder.

Druck: KS Druck GmbH, Von-Humboldt-Straße 2a, 64646 Heppenheim, Telefon 062 52 / 7 65 84, Telefax 062 52 / 78 81 84



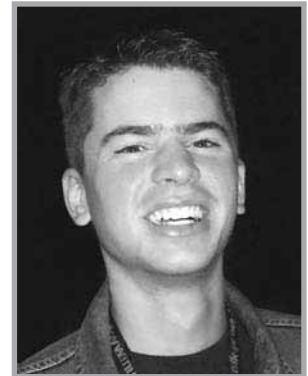
Christian Werner

Erster Kerweborsch
24 Jahre, neues Burgweg-Mitglied,
Gipsi, „Single“, Desperados-Vernichter



Sebastian Bitsch

Kerweborsch
22 Jahre, Kroppschlosser-Azubi
bei Sirona, TSV-Kicker, Walters Bu,
Oberlausbuh



Andreas Mitsch

Kerweborsch
22 Jahre, ehemaliger Hochzeits-Koch,
BMW-Proll,
Frauenschwarm



Christian Franken

Polizeidiener
16 Jahre, Rollerheizer,
Mitsche-Bäckers Enkelchen,
Klein-Heidi, Cafe N-Stammkunde



Andreas Engraf

Kerwesucher
20 Jahre, Lanzer-Verrückter,
Honda-Heizer, Kfz-Hobby-Schrauber



Christoph Winterfeldt

Kerwesucher
21 Jahre, Einarmiger Bandit, Zahnarztstuhl-
Obermonteur, Museums-Deutz-Fahrer, Preisboxer



Carina Tschan

Rosenkönigin
20 Jahre, angehende Erzieherin,
Habafa-Garde-Ballett,
Fahrerin des Grünen Blitzes
(Herkules 25)



Steffi Kurz

Beisitzerin
19 Jahre, Ihr-Platz-Azubi, Habafa-Garde-
Ballett, em Seppl soi Korzie, Ski-Hasl,
angehende Ford-Escort-Fahrerin



Mara Müller

Beisitzerin
16 Jahre, angehende „Hoppla“-Azubi,
Habafa-Garde-Ballett, Rollerfahrerin,
Cafe-„Wichtig“-Gängerin



Steffen Schuster

Straßenkehrer
17 Jahre, Feuerwehrmann(-Anwärter),
Azubi, Eierschaukel-Fahrer,
Habafa-Büttenredner



Hans Rhein

Kerwereddschreiber
80 Jahre, Gartenliebhaber, Besitzer des
schönsten Birnbaums Hessens,
Golf-Fahrer, HABAFA-Ehrenhutträger,
Kerchegiggel, Ober-Hambacher
Ureinwohner



Christian Engraf

Strohmann
14 Jahre, Erbisgassbewohner, Hobby-
Holzmacher, lebt auf großem Fuß,
angehender Zündapp-Rowdy

Programm der Hambacher Kerwe 2005

Wu gäihn mern woann wuhie – unn warum iwwerhaupt?



Freitag, 8. 4. 2005

8. Hambacher Kerwe-Rocknacht
mit „Lanzer“
ab 21.00 Uhr in der Schlossberghalle
Einlass 19.30 Uhr, Eintritt 6 Euro

Samstag, 9. 4. 2005

Kerwetanz mit Eröffnung der Kerwe
durch die Kerwekönigin.
Es spielt die Gala-, Show- und Partyband
„Amorados“ ab 20.30 Uhr in der
Schlossberghalle
Einlass 19.30 Uhr, Eintritt 7,50 Euro



Sonntag, 10. 4. 2005

Traditioneller Kerweumzug um 14.00 Uhr,
anschließend Kerweredd an der
„Scholzebrigg“.
Danach gemütliches Beisammensein in
der Feuerwehrrätehalle mit Fassbier
und Grillspezialitäten und in Stollis
Kerwecafe. Abends feiern in der Rose und
vor der Rose und um die Rose herum.

Montag, 11. 4. 2005

Frühschoppen auf dem Sportplatz des
TSV Hambach und in allen (!) Hambacher
Gasthäusern. Abends Kerweausklang im
ganzen Ort.





Kerweausflug 2004 ...

... oder: Wie bringe ich ein Zweitages-Programm in einem Tagesausflug unter

**Hallo, liebe Kerwezeitungs-
leser und Kerwefreunde,
in diesem Jahr habe ich
die Ehre, den zweiten
Kerweausflug nach
dem Ausflug nach
Alpiersbach im Jahr
2002 zu beschreiben.
Also los geht's.**

Nach einer ausführlichen Vortour durch die Kerweorganisatoren stand das Ziel für den Ausflug fest. Es sollte Hambach an der Weinstraße sein, wohlbekannt als Wiege der deutschen Demokratie sowie durch sein Schloss und das dort im Jahre 1832 stattgefundene Hambacher Fest.

Vor Beginn der Fahrt mussten noch etliche organisatorische Dinge geklärt werden. Es wurde eine Einladung verteilt, in der die Kerwejugend, Ehrenkerwemitglieder und Aktive der Hambacher Kerwe eingeladen wurden. Am Ende hatten sich circa 40 Personen angemeldet, und auf Grund dieses positiven

Feedbacks konnte die Fahrt ja nur noch ein Erfolg werden.

„Also los geht's, alles einsteigen!!“ hieß es dann am 11. September 2004 kurz nach 9.00 Uhr, nachdem auch die letzten gut gelaunten Kerwefreunde am Bus an der Kirche in Hambach eingetroffen waren. Nach einer unbeschwertten Fahrt mit allerlei Gesang und Gelächter trafen wir in Edenkoben ein.

Dort wartete auch schon die Rietburgbahn, um uns auf die 512 Meter hoch gelegene Ruine der Rietburg zu schaukeln. Ein lustiges Erlebnis, allerdings mit einem guten Seegang.

Oben angekommen, wurde gleich das dort wie für uns bereit stehende Ausschankhäuschen beschlagnahmt. Die Organisatoren und immer zahlreich vorhandenen Helfer machten sich direkt daran, das mitgebrachte Frühstück auszupacken. So konnte nach ein paar Minuten die Aussicht auf die südliche Weinstraße bei Weck, Worscht un Woi bewundert werden.

Die Frühstücksausgabe sah so professionell aus, dass sich sogar andere Besucher der Rietburg in der Schlange anstellten. Aber dieses kleine Missverständnis war natürlich schnell geklärt (eine links, eine rechts ... Quatsch, nur ein Scherz!!). Also wieder eine Bestätigung für die perfekte Organisation unseres Kerweausfluges. Nachdem sich alle sattgegessen und gesehen hatten, stand die Talfahrt mit der Bahn an. Auch diese verlief ohne irgendwelche negativen Zwischenfälle oder Verluste, und so kamen alle gut gelaunt wieder zum Bus.

Nun stand der kulturelle Teil der Fahrt an. Wir fuhren zum Hambacher Schloss, welches natürlich nicht im geringsten mit dem Original, der Burg, die unser schönes Rosental krönt, mithalten kann. Aber trotzdem schön, eine Schlossbesichtigung ließen wir uns dennoch „entgehen“. Wir liefen also etwas in der Schlossanlage herum, freuten uns über die schöne Aussicht und sammelten uns

dann am Fuße des Schlosses zu einem gemeinsamen Gruppenfoto.

Nachdem wir wieder am Bus angekommen waren, hieß es nun, dass wir uns nun etwas beeilen müssten, da sonst das Mittagessen beim „Hambacher Winzer“ kalt werden würde. Und hier an dieser Stelle versteht der aufmerksame Leser nun auch den Titel dieses Artikels. Positiv gemeint natürlich, denn wir haben bei diesem Ausflug Sachen erlebt, die andere an zwei Tagen erleben. Also alles wieder aufsitzen, und los ging es zum „Hambacher Winzer“. Durch die Bewegung waren alle natürlich wieder hungrig, und so stürmten wir nach kurzer Parkplatzsuche die reservierte Lokalität. Das Essen war Geschmackssache, aber alle waren nach beendeter Mahlzeit rundum zufrieden.

Und weiter ging es zur achtgängigen Weinprobe im Nebengebäude, wo uns Herr Fröhlich sehr herzlich empfing – ein Mann mit offensichtlicher Begeisterung für seine Weine und mit einem unbändigen Tatendrang, sein Wissen über die- selbigen an den Mann oder den Kerwefreund zu bringen. Die meisten der Kerwefreunde hatten natürlich noch keine Weinprobe erlebt, und so wurden wir von Herrn Fröhlich professionell über die Gepflogenheiten einer ordentlichen Weinprobe aufgeklärt.

Fortsetzung auf Seite 11

Majestätisch:
Kerweköniginnen
bei der Weinprobe.





Das Hambacher Schloss



Zwischenstopp in Bad Dürkheim

Fortsetzung von Seite 9

Zwei Hambacher „Macher“:
Gerhard Schuster und Nino Pizza

Wir erfuhren sehr viele interessante Dinge (Warum haben Weinflaschen verschiedene Formen? Was ist der Weinstein?) und waren begeistert, als Herr Fröhlich dann zu Fragen zum Thema anregte. Kurzum, wir probierten verschiedene Weine (Portugieser Weißherbst, Riesling, natürlich in kleinsten Mengen) und beendeten die Weinprobe mit einigen wohlüberlegten

Einkäufen aus den Kellereien der Hambacher Winzer – denn nun kannten wir uns ja aus. Zum krönenden Abschluss der Weinprobe machten wir noch ein Gruppenbild mit allen Kerwefreunden und unserem neu gewonnenen Lehrmeister Herrn Fröhlich vor der Gaststätte „Hambacher Winzer“.

Nachdem sich nun alle wieder im Bus eingefunden hatten, machten wir uns auf den Weg zum letzten Punkt unseres ereignisreichen Kerweausfluges: dem Worschtmarkt in Bad Dürkheim. Dort angekommen, verstreute sich die Gemeinschaft ein wenig. Trotzdem traf man sich zufällig von Zeit zu Zeit wieder in einem der zahlreichen Zelte auf

dem Markt, um noch einen schönen Weinschoppen zusammen zu trinken.

Als es nun allerdings wieder an der Zeit war, den Bus zu besteigen, fehlten zwei altbekannte Kerweakteure. Jung-Satzi und Kloa-Ohlhauser hatten den Weg zum Bus noch nicht gefunden. Nur durch den Einsatz von Mobiltelefonen konnten die beiden, nicht mal weit weg vom Bus, lokalisiert werden und sicher zum Bus geleitet werden. Ein lustiges Ereignis am Rande, welches noch mal zu lautem Gelächter führte. Die Busfahrt nach Hause verlief natürlich dank unseres kerwetreuen Busfahrers Peter Stadler reibungslos, wenn man von kleinen Ausfällen und Ausbrechern auf den hinteren Reihen mal absieht.

Der Kerweausflug 2004 klang dann im Sängerkreis des MGV Liederkränzchen noch gebührend fröhlich aus. Alles in allem kann man wohl sagen, dass der Kerweausflug allen gefallen hat und das wir uns alle freuen auf den nächsten Kerweausflug (vielleicht 2006?).

Ich denke, ich darf im Namen aller Ausflügler den Organisatoren des Kerweausfluges 2004, allen voran Martina Meon und Michael Triebel, sowie Nino Piazza ein ganz großes Lob aussprechen. Ein Lob für das Engagement und die Bereitschaft, etwas für die Hambacher Kerwefreunde auf die Beine zu stellen. Der Ausflug war ein voller Erfolg.

Dankeschön ... bis zum nächsten Kerweausflug!

Ralf Jäger

Unser Hans Rhein feierte 80. Geburtstag

Eine kleine persönliche Würdigung

Schon in meiner Kindheit wusste ich, wenn der Name Hans Rhein gefallen war, wer damit gemeint ist. Der Kerweredd-Schreiber, der Fastnachter, der Gartenfreund und der oberste wohnende Bürger von Hambach.

Mit keiner anderen Person konnte ich Hans Rhein in meiner Jugend mit den gleichen Gaben, Visionen und Ideologien in Verbindung bringen.

In späteren Jahren ist meine Begeisterung für Hans Rhein weiter gewachsen. Das Multitalent der HABAFa, der Leistungsträger des gesprochenen Wortes zur Fastnachtszeit, der Saalfüller, der Entertainer. Auf ihn ist und bleibt Verlass. Hinzu kommt sein Talent, sich mit der jüngeren Generation auseinander zu setzen, sie zu begeistern und zu unterstützen – bis heute. Bei keinem Kerweausflug würde er fehlen.

Ihm bei seinen Büttreden zuzuhören war immer einer der Höhepunkte einer Sitzung. Sein Talent, aus einem nur mit Stichpunkten bespickten Notizzettel (mit Bleistift geschrieben) einen Saal über 20 Minuten zu unterhalten, sein spontaner Witz, seine Gabe, den Ulk in eine Geschichte zu fassen, seine dabei entstandenen Grimassen, seine Coolheit und frei vorgetragene „Bütt“ auf der Bühne waren für mich schon immer bewundernswert. Ohne Zugabe ging da nix. Umso mehr wollte und konnte ich in meiner Zeit als Sitzungspräsident der HABAFa auf seinen Rat, Ideen und vollkommenen Auftritten nicht verzichten. Sie machten Spaß, bereiteten Freude und vermittelten Kurzweil. Hierfür möchte ich mich nochmals herzlichst bedanken.

Parallel zur HABAFa war Hans Rhein auch bei dem Carnevalverein „Weinheimer Wasserschepper“ aktiv und erfolgreich. Vom Badischen Carnevalsverband wurde er mit dem „Goldenen Löwen“ ausgezeichnet. Die HABAFa hatte zu diesem Zeitpunkt noch kein Konzept für auszeichnungswürdige Fastnachter. Doch das sollte und musste sich bald ändern.

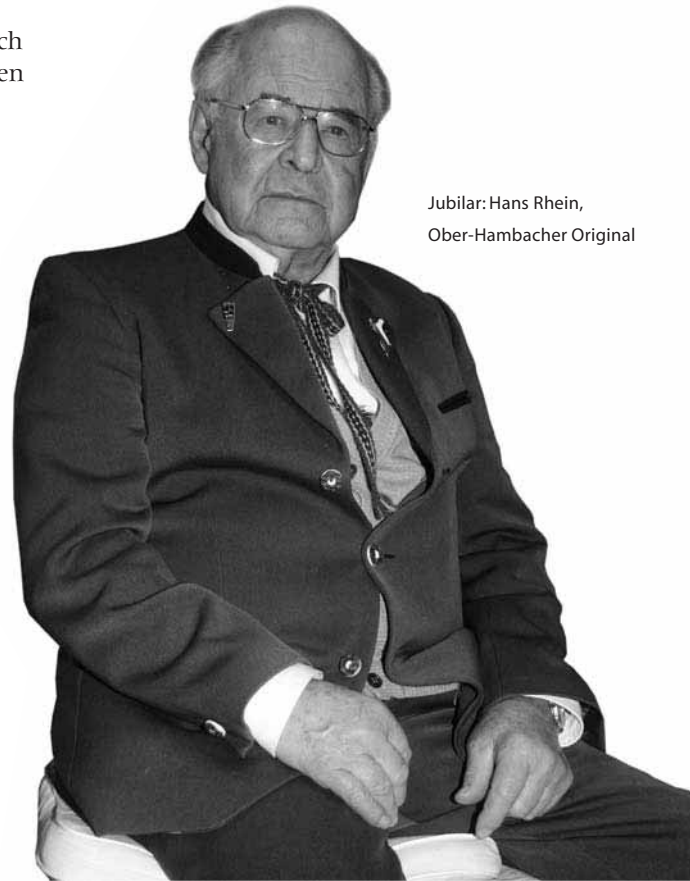
Nach einigen Überlegungen über die Art und Möglichkeit einer Auszeichnung habe ich dem Multitalent für dessen Verdienste den „Ehrenhut“ der HABAFa

während meiner Präsidentschaft überreicht. Dies ist neben der Auszeichnung „Ehrenaktiver“ (August Ochs) die höchste Auszeichnung, die die HABAFa zu verleihen hat, und Hans Rhein war der erste.

Auch wenn Hans Rhein fastnachtlich etwas kürzer tritt, so bleibt er doch ein Aktiver der HABAFa, denn sein Rat wird heute noch gerne gehört. Seinem zweiten Kind, der „Kerwe“, ist Hans Rhein noch heute verbunden. Zahlreiche Kerwereden hat Hans Rhein bisher im Spiegel des Humors verfasst. So dürfen wir auch bei der Kerwe 2005 gespannt sein, was er zusammengetragen und verfasst hat. „Allen wohl und niemand weh“ lautet stets sein Lebensspruch.

Die Kerwejugend wünscht an dieser Stelle Hans Rhein nochmals alles erdenklich Gute zu seinem 80. Geburtstag. Lieber Hans, bleibe gesund und uns noch sehr lange erhalten.

Jubilar: Hans Rhein,
Ober-Hambacher Original



Starkes Duo: Das Ehepaar Rhein

Nino Piazza

Nach über 70 Jahren ist nicht Schluss

Neue Erkenntnisse im Fall „Rose“

Die Gerüchteküche brodelte – macht die Rose zu, oder nicht? Der Hambacher Geheimdienst vermutet, dass durch die Verbreitung von Unwahrheiten eine feindliche Übernahme vorbereitet wird.

Im November des vorigen Jahres konnte man in der „Süpo“ bei der Hepprumer Bawwet lesen, dass die Schließung der mittlerweile letzten Schankwirtschaft Hambachs bevorsteht. Die Gegendarstellung der Inhaber, Familie Schuster, ließ nur wenige Tage auf sich warten. Der (Hambacher) Leser fragt sich: Wie und warum entstehen diese Gerüchte? Vielerlei Möglichkeiten kommen in Betracht: „Die Hepprumer“ wollen Hambach zu einer reinen Wohn- und Schlagsiedlung degradieren, einer sogenannten „Trabanten-Stadt“. Nachdem in den letzten zehn Jahren der Laden von Frau Mitsch, die Poststelle, die Filiale der Sparkasse und die zweite Hambacher Wirtschaft – der Rebstock – geschlossen wurden, wäre damit ein weiteres Stück Hambacher „Infrastruktur“ verloren gegangen. Hierdurch wurde die Abhängigkeit von der Heppenheimer „Kolonialmacht“ erhöht, was durch die Schließung der Rose noch weiter vorangetrieben würde. Nachfragen beim Heppenheimer Innenministerium ergaben jedoch keine Pläne in dieser Richtung – aber denen ist ja wie immer nicht zu trauen.

Die Geheimdienstabteilung der Kerwejugend ermittelt mittlerweile in eine andere Richtung: Nachdem McDonalds bereits den Blick auf die Starkenburg verschandelt, bereitet die amerikanische Konzernleitung nun die feindliche Übernahme der alteingesessenen Wirtschaften vor, um dort Filialen zu eröffnen. Zuerst soll die Abteilung Wirtschaftsspionage in den Stadtteilen tätig werden, später auch in der Kernstadt. Das Heppenheimer Innenministerium reagierte auf derartige Vermutungen überrascht – jedoch interessiert. (Wie immer haben die keine Ahnung – davon aber jede Menge.)

Die hiesige Abteilung steht in ständiger Verbindung zur Rose in Wald-Erlenbach, zum Gasthof Jäger

in Erbach und zur Post in Kirschhausen. Von dort hieß es, es würden schon Pläne gezeichnet, wo in den verschiedenen Stadtteilen das große gelbe M aufgehängt werden soll. Es wurden selbst Befürchtungen geäußert, dass schon während der Kerwe der Kranz an der Rose gestohlen werden soll, um ihn gegen das M auszutauschen und dass Ronald McDonald anstelle des Straßenkehrers in den Umzug geschmuggelt werden soll. Diese Unterwanderung lokalen Brauchtums und lokaler Gastronomiekultur stößt jedoch bereits im Voraus auf massive Ablehnung der Bevölkerung: Man könne sich das quietschgelbe Firmenemblem über der Scholzebrück nur sehr schwer bzw. gar nicht vorstellen. Auch die berühmten Hähnchen oder den Weißherbst Marke Eigenbau möchte man nicht gegen Cheeseburger und Coca Cola eintauschen.

Einzige positive Folge des Vorgangs: Die Aktien des Familienunternehmens Schuster an der Frankfurter Börse stiegen in den letzten Tagen auf ein Zwanzig-Jahres-Hoch. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland steigt ständig an. Zur Kerwe werden Besucher aus aller Herren Länder erwartet, die sich ein Bild von der Firma machen wollen, die einem solch großen Konkurrenten von der anderen Seite des Großen Teichs erfolgreich die Stirn bietet. Wir werden weiterhin Bericht erstatten.

Carsten Heinz



Sekt oder Selters, Woi orrer Wasser: In der Rose gibt es von allem genug füär alle!

850 Jahre Hambach

Der Countdown läuft – nur noch zehn Jahre bis zum Jubiläum

Wer es noch nicht weiß – in diesem Jahr feiert unser schönes Hambach sein 840-jähriges Jubiläum. Somit sind es nur noch zehn Jahre bis zu den großen Festlichkeiten im Jahre 2015.

Diese zehn Jahre gehen sicherlich schnell dahin, so dass sich jetzt schon ein Komitee Gedanken darüber macht, was der Höhepunkt und das weitere Programm zu der Superfeierlichkeit in zehn Jahren werden soll. Was wird sich bis dahin sonst noch alles in unserem Rosental verändert haben? Was wird anders sein und was wird es Neues geben?

Werfen wir also einmal einen Blick in das Jahr 2015:

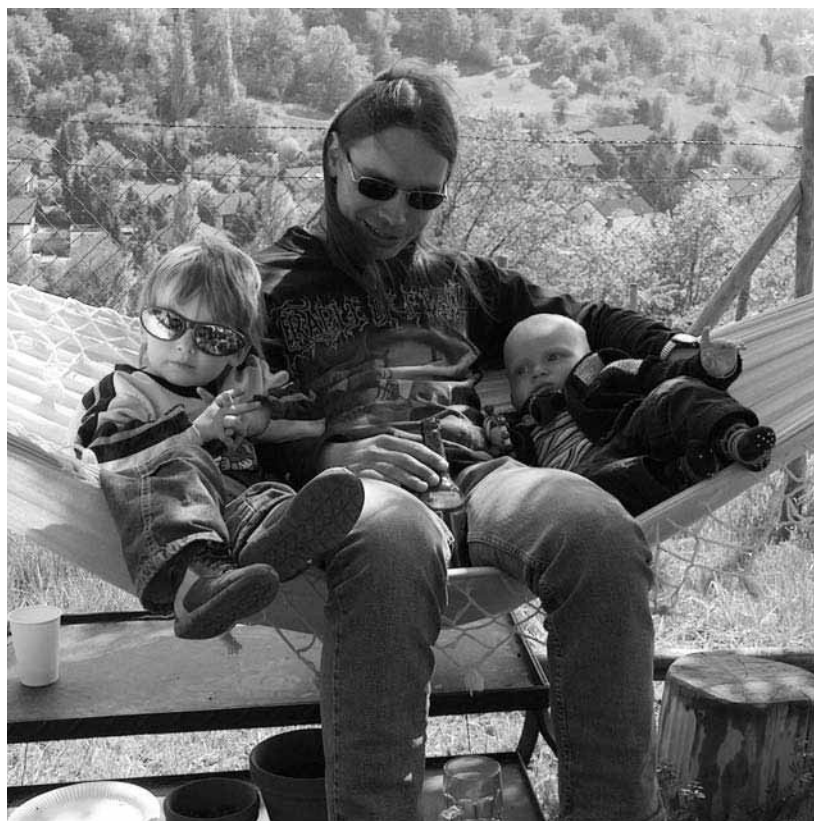
Der Kreis Bergstraße hat den vom Ortsbeirat im Jahre 2012 eingereichten Antrag auf einen vierspurigen Ausbau der Dorfstraße im Jahre 2014 genehmigt. Die Fertigstellung wird am 1. 6. 2015 feierlich im Beisein des Bundeskanzlers Michael Meister und Ortsvorsteher Gerhard Schuster gefeiert. Das Gasthaus „Rebstock“ gehört längst der Vergangenheit an. Nach dem Abriss im Jahre 2009 lag das Gelände mehr als

vier Jahre lang brach. Dank eines amerikanischen Investors wird im Jahr 2015 mit dem Bau eines Fünf-Sterne-Hilton-Hotels begonnen. Vorgabe im Genehmigungsverfahren war dabei, den alten Gewölbekeller als Weinlokal auszubauen und aus den alten Kegelbahnen Bowlingbahnen zu schaffen. Das im hinteren Bereich zu schaffende Wellenhallenbad mit Wellnessbereich muss auch der Hambacher Bevölkerung zu günstigen Konditionen zugänglich sein.

Die erste Fußballmannschaft des TSV Hambach ist im Jahr 2011 in die Bezirksliga aufgestiegen. Daher genehmigte der Kreis Bergstraße im Jahr 2013 die Gelder, um aus dem Hartplatz einen Rasenplatz zu gestalten. Ferner konnte im Jubiläumsjahr 2015 eine Zuschauertribüne in Eigenhilfe erbaut werden. Die Schlossberghalle wurde dank der Erfolge des TSV im Turnen und Tischtennis um 15 Meter Länge erweitert. Somit waren ab 2015 auch die Kapazitätsprobleme der HABAFÄ-Elferratssitzungen auf einen Schlag gelöst, denn die Halle, vor 50 Jahren zum 800-jährigen Jubiläum von Hambach erbaut, konnte nunmehr 580 Zuschauer fassen, ohne die kleinkarierten Auflagen der obersten Brandschutzbehörde zu verletzen.

Das Gasthaus „Zur Rose“ wurde im Jahre 2012 in die Liste der Denkmäler des Weltkulturerbes übernommen. Nach dem Kloster Lorsch ist dies das zweite Bauwerk im Kreis Bergstraße, welches in dieses Programm der UNESCO aufgenommen werden konnte. Selbst die Toiletten dürfen in diesem ehrwürdigen Gebäude nicht ohne Genehmigung des UN-Kommissars verändert werden. Auch über die Einhaltung der traditionsreichen Kochrezepte für Schnitzel und Hähnchen wird peinlichst genau gewacht.

Die Freiwillige Feuerwehr Hambach kann im Jubeljahr 2015 endlich ihr erstes Löschflugzeug aus den Händen vom in



Feierlustige Gesellen:

Für Nachwuchs ist bereits gesorgt!



diesem Jahre amtierenden Bundesoberlöschmeisters Werner Trares in Empfang nehmen. Der sich im Ruhestand befindliche langjährige Dorfpfarrer Lothar Röhr kam eigens zur Flugzeugweihe auf den internationalen Flugplatz von Heppenheim.

Zur Verschönerung des Dorfes arbeitet seit über 20 Jahren das Oberdorfest-Komitee für die gemeinnützige Sache. Ein großer Dorfbrunnen zierte im Jahre 2015 den Oberdorfestplatz. Ferner wurde das Oberdorf im Jahre 2015 in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen. Denn das Oberdorf oberhalb der Kirche ist mittlerweile mit 1165 Stammrosen in 850 verschiedenen Sorten (1165 = erstmalige urkundliche Erwähnung von Hambach) bepflanzt. Zehn Sitzgruppen laden entlang der Dorfstraße zum Verweilen im Rosenduft ein. Die Sommerblumenbepflanzung umfasst nunmehr schon 50 Kästen entlang des Bachlaufes.

Und die Geschäftswelt? Hier hat Hambach Glück. Im Jahre 2014 machte unsere Kerweoberschrauber Andreas

Engraf (Kloa-Satzi) seine Kfz- und Motorradwerkstatt auf dem elterlichen Wiesengelände auf. Der Betrieb umfasst im Jahr 2015 34 Mitarbeiter.

Die Kerwe in Hambach erfreut sich auch im Jahre 2015 großer Beliebtheit. Das Rosenbinden wurde zu einem Volkssport. Mehr als 50 Personen aus Hambach und Umgebung nehmen an diesem wöchentlich nach Fastnacht stattfindenden Ritual teil. Der Kerweumzug hatte im Jahre 2014 eine Rekordlänge von 88 Zugnummern erreicht. Im Jubiläumsjahr 2015 werden 100 Gruppen und Wagen erwartet. Mehr als 20.000 Menschen säumen den Weg des Zuges. Da wurde sogar das Zugkomitee der Hepprumer Straßenfastnacht neidisch. Die Kerwezugaufstellung erstreckt sich jetzt vom traditionellen Aufstellpunkt Hambacher Tal 234 bis zum Paul Röder in Ober-Hambach.

Fazit: Es ist super, in Hambach auch im Jahre 2015 zu leben!

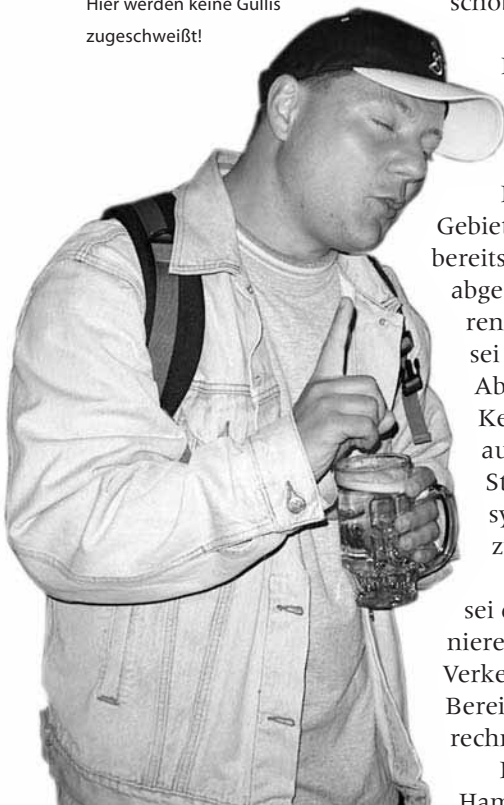
Nino Piazza

Mit „Sicherheit“ eine schöne Kerwe

Der Schorsch bittet zum Kerwetanz

Wie der Redaktion der Hambacher Kerwezeitung bereits vor einigen Wochen über die geheimdienstlichen Quellen des Polizeidiener Schorsch Dobbel U Pfusch erneut in Erscheinung getreten. So wurde nun bekannt, dass der an maßloser Selbstüberschätzung leidende Heppenheimer wiederum durch Äußerungen auffiel, bei denen er sich als „der einzig wahre Hambacher Kerweborsch“ bezeichnete.

Nein, nein und nochmal nein!
Hier werden keine Gullis
zugeschweißt!



Er wüsste schließlich am besten, wie die Kerwe in Hambach zu feiern sei und was das Beste für die Bevölkerung des eigenständigen Kerwestaates Hambach wäre, so die Anmaßungen des selbsternannten Kerwemonarchen. „Wenn Ihr Hambacher zur Kerwe tanzt, will ich Euch führen, auch wenn ihr Euch alleine dreht. Lasst Euch ein wenig kontrollieren, ich zeige Euch, wie's richtig geht“, faselte Pfusch weiter. Der Kerwetanz sei schließlich eine in der Hambacher Tradition wichtige Veranstaltung und dürfe daher auf keinen Fall mehr mit einem Walzer eröffnet werden, sondern würde automatisch durch den feierlichen Aufmarsch des Polizeidiener ersetzt werden. Zu den Festlichkeiten in der Schlossberghalle seien jedoch fast ausschließlich Gäste aus Heppenheim zugegen. Lediglich dem Kerwekomitee und den Kerwesuchern gewähre man Zutritt zum Ort der Lustbarkeit. Die übrigen Hambacher würden aus „Sicherheitsgründen“ zum Kerwetanz in die benachbarte Erbacher Mehrzweckhalle abgeschoben.

Auch für die Sicherheit am Kerwesonntag sei selbstverständlich längst gesorgt, sagte Pfusch der Kerwezeitung auf die Frage, wie er sich denn den Ablauf des Kerweumzuges vorstelle. Das Gebiet um die Scholzebrück würde bereits am Sonntagmorgen weiträumig abgesperrt. Die Errichtung einer weiten Mautstelle am oberen Ortsende sei obligatorisch. Zur reibungslosen Abwicklung des Verkaufs von Kerwezeitungen würde das bereits auf bundesweiten Kirchweih- und Straßenfesten bewährte Mautsystem der Firma „Voll Korrekt“ zum Einsatz kommen.

Während der gesamten Kerwe sei daher wegen des einfach funktionierenden Mautsystems kaum mit Verkehrsbehinderungen in den Bereichen Ortsein- und -ausgang zu rechnen.

Im gesamten Bereich des Hambacher Tals werden aus

„Sicherheitsgründen“ die Briefkästen abmontiert, und im Bereich um das Gasthaus „Zur Rose“ werden sogar sämtliche Kanaldeckel zugeschweißt. Während des Vortragens der Kerweredd ist der Luftraum über Hambach vollständig gesperrt. Segelflugzeuge auf dem Heppenheimer Segelflugplatz müssen während dieser Zeit auf dem Boden bleiben. Die innere Sperrzone von der Bäckerei Stollhofer bis zum Christchepeter muss von sämtlichen Einwohnern und Kerwegästen vollständig geräumt werden.

Die Kerweredd würde daher leider unter Ausschluss der Hambacher Öffentlichkeit stattfinden. In das Sperrgebiet dürften neben den beiden Kerwesuchern und dem Kerwekomitee lediglich noch alle Umzugsteilnehmer und das Bewirtungspersonal des Gasthauses „Zur Rose“ eintreten. Sicherheit ginge schließlich vor, so Pfusch in seiner selbst überzeugten Weise.

Schließlich gehöre er, der Schorsch, nach all diesen Maßnahmen unter den eigentlichen Kerwegästen ganz sicher zu den gefährdetsten Menschen auf der Hambacher Kerwe. Überflüssig zu erwähnen ist natürlich, dass das Werfen von Brennesseln während des Umzuges strengstens untersagt sei.

Wenn die „Kerwe Kutsch Oans“ mit dem Kerweborsch Schorsch an Bord während des Umzuges durchs Tal der Rosen zieht, wird's zwar am Ende keiner mitbekommen haben. Aber Hauptsache, er war auf der Kerwe gewesen, der Schorsch.

Unter dieser Wahnvorstellung und Horrorvision jedoch dürfen wir uns doch immer wieder zu Recht fragen: Wem iss die Kerwe?

Ja, wem ist sie eigentlich, diese wunderbare Hambacher Brennesselkerwe? Und wir können mit voller Inbrunst wieder einmal sagen: UNSER! Gott sei Dank! Gott schütze diese Hambacher Brennesselkerwe, vor allen Dingen vor den größten aller Spielverderbern!

Und das ist auch gut so, schließlich heißt unser Kerweborsch nicht Schorsch Dobbel U Pfusch.

Dietmar Post

Grußwort von Regina I.

Hoambecher Mädchen: die Bergsträßer Gebietsweinkönigin 2004/2005

Liebe Besucher der Hambacher Brennesselkerwe, liebe Freunde des Bergsträßer Weines, als diesjährige Bergsträßer Gebietsweinkönigin Regina I. und als Hoambächer Mädche heiße ich sie, liebe Gäste, auf das herzlichste hier in Hambach, dem Tal der Rosen, willkommen!

Neun Monate meiner Amtszeit als Weinkönigin habe ich nun hinter mir, und es waren bisher neun schöne und erlebnisreiche Monate. Einer der schönsten Momente für mich war meine Krönung im Kurmainzer Amtshof in Heppenheim im Rahmen des Hestentages.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch noch mal ganz herzlich bei allen Hambachern bedanken, die damals bei meiner Krönung anwesend waren und mich somit unterstützt haben. Vielen vielen Dank, ihr habt mir eine große Freude bereitet!

Meine Aufgabe als Weinkönigin besteht darin, unsere Region Bergstraße mit ihren frischen und hervorragenden Bergsträßer Weinen zu repräsentieren. Diese Aufgabe ist nicht immer leicht, doch es ist immer schön, egal auf welche Feste oder Veranstaltungen man geht, es gibt viele Leute, die einem Gehör schenken und immer wieder dankbar für mein Kommen sind.

Bis jetzt wurde ich immer sehr freundlich empfangen, was mir zeigt, dass meine Aufgaben und auch die Aufgaben anderer Repräsentantinnen regionaler Produkte geschätzt und anerkannt werden.

In den vergangenen neun Monaten war ich nicht nur auf Weinfesten, sondern auch auf verschiedenen Kirchweihfesten. Dabei habe ich festgestellt, dass keine Kerwe so schön ist wie unsere Hambacher Brennesselkerwe. Was lernen wir daraus? Die eigene Kerwe ist doch die BESTE!

Daher finde ich es auch mal an der Zeit, sich bei den Personen und vor allen Dingen bei der Hambacher Jugend zu bedanken, die jedes Jahr die Vorarbeit,



wie zum Beispiel Rosen binden oder die Schlossberghalle dekorieren, eine Band besorgen und und und ..., leisten. Wir können froh und auch stolz darauf sein, dass wir noch so viele Jugendliche haben, die zur Organisation der Kerwe beitragen, denn sonst würde es unsere Hambacher Brennesselkerwe vielleicht gar nicht mehr geben, und das wäre doch wirklich sehr schade, oder?!

Auch ich werde mich dieses Jahr am Kerweumzug mit einem Wagen beteiligen und hoffe, dass ich Sie alle zahlreich auf der Hambacher Kerwe begrüßen darf.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gästen und allen Hambachern eine schöne Brennesselkerwe und hoffe doch, dass sie mit dem ein oder anderen gemeinsam mit einem guten Glas Bergsträßer Wein auf die diesjährige Hambacher Kerwe anstoßen!

Sehr zum Wohl
Ihre Regina Schuster
 Bergsträßer Gebietsweinkönigin





Ein Kapellchen für Ober-Hambach

Ein lang gehegter Wunsch der Ober-Hambacher geht in Erfüllung

Viele haben es vielleicht schon vergessen, dass bis Ende der siebziger Jahre am Ortseingang von Ober-Hambach ein Kapellchen stand. Weil die vielen Jahre an diesem kleinen Bauwerk nicht spurlos vorbeigegangen sind und es durch Einsturz gefährdet war, musste es seinerzeit abgerissen werden.

Das Kapellchen stand nicht mehr, aber der Wunsch der Ober-Hambacher nach einem kleinen Ort der Besinnung und des Gebetes, einem Dorfmittelpunkt, blieben. Mehrere Zusammenkünfte der interessierten Ober-Hambacher waren nötig, um die Vorstellungen konkret werden zu lassen und das Projekt Kapellchen anzugehen. Aus rechtlichen und formalen Gründen war es notwendig, einen Kapellchenverein zu gründen, der beim Amtsgericht Bensheim eingetragen und der Eigentümer des Kapellchens ist. Seit gut einem Jahr entsteht auf einem Grundstück der Familie Paul Röder, die dieses dem

Verein auf Erbbaupacht überlassen hat, ein kleines Gotteshaus. Wer in diesen Tagen ins Ober-Hambacher Oberdorf kommt, kann es nicht übersehen. Gleich neben der Hofeinfahrt der Familie Röder sind vor allem Kurt Lannert und Friedel Schmitt dabei, die letzten Arbeiten zu verrichten, damit das Dach, die Elektrik, die Fenster, die Bodenplatten sowie der letzte Verputz dem Kapellchen sein endgültiges Aussehen verleiht. Denn am 1. Mai soll es feierlich eingeweiht werden.

Vorher aber, in der Osternacht, wurde in unserer Pfarrkirche das Glöcklein für das Kapellchen geweiht, und läutete zum ersten Mal. Am Tag der Kapellenweihe soll es dann in dem kleinen Glockenturm hängen und die Gäste zu diesem Ereignis begrüßen. Dann nämlich wird die wunderschöne, kunstvoll restaurierte Muttergottesfigur, die früher in der kleinen Kapelle am Burgweg stand und seit vielen Jahren in Pfarrsaal, in einer feierlichen Prozession nach Ober-Hambach getragen werden.

So wie es früher Tradition war, die Heiligenfiguren zu bestimmten Anlässen durch den Ort zu tragen, soll es auch zu diesem Anlass sein. Walter Ensinger hat eine alte Tragevorrichtung auf dem Kirchenspeicher gefunden, die dafür aufgearbeitet werden soll.

Begleitet wird diese Prozession abschnittsweise von der Hambacher Blaskapelle. Nach der Eucharistiefeier in und um das Kapellchen wird ein Fest steigen, das Ausdruck der Freude sein soll. Und alle Hambacher und Ober-Hambacher sowie alle, die sich an diesem kleinen Kapellchen erfreuen, sind dazu herzlich eingeladen! Auch von außerhalb haben eine ganze Reihe von Gästen ihr Kommen zugesagt. Für das leibliche Wohl sorgt in bewährter Weise die Familie Paul Röder, und die Hambacher Blaskapelle hat zugesagt, für Unterhaltung zu sorgen. Außerdem ist die eine oder andere Überraschung noch in Planung. Die Ober-Hambacher sind sicher, dass es ein Ereignis sein wird, das lange in Erinnerung bleibt und welches in die Geschichte unseres Ortes eingehen wird. Renate Netzer



Was wollen Frauen wirklich?

Dennis weiß es und sagt es weiter

Werter Leser und natürlich ebenso werte Leserinnen: Nach jahrelangem, äußerst hartem Studium bin ich nun äußerst stolz darauf, Ihnen an dieser Stelle die Antwort auf eine der am häufigsten gestellten Fragen zu präsentieren.



Das wollen Frauen wirklich:

1. Lange Schlafen
2. Den Sonnenaufgang genießen
3. Reisen
4. Zu Hause bleiben
5. Nie heiraten
6. Einen tollen Ehemann
7. Ein gebührenfreies Handy
8. Geheimnisse bewahren
9. Geheimnisse ausplaudern
10. Das Stadtleben
11. Das Landleben
12. Garderobe, die immer passt
13. Gutes Essen und Trinken
14. Eine unlimitierte Scheckkarte
15. Sparsamkeit
16. Einen tollen Körper
17. Einen tollen Körper ohne Fitness
18. Eine starke Schulter zum Anlehnen
19. Eine zarte Seele zum Anvertrauen
20. Romantik
21. Realismus
22. Schuhe
23. Mehr Schuhe
24. Noch mehr Schuhe
25. Tolle Partys
26. Ruhe auf einer einsamen Insel
27. Einen Mann, der weiß, was er will
28. Einen Mann, der macht, was sie will

„Quo vadis TSV?“

Schiri-Schiebung, verpatzte Champions-League-Quali und weitere Misere

Während der gestrigen Mitgliederjahreshauptversammlung des abstiegsbedrohten B-Ligisten TSV Hambach in der Schlossberghalle kam es während einer emotionalen Rede des TSV-Vorsitzenden Reimund Bommes zu gewalttätigen Ausschreitungen, in deren Verlauf etwa 20 Menschen verletzt wurden.

Vorausgegangen war dem Eklat das überraschende Geständnis des ortsansässigen Schiedsrichters Meon, in welchem er zugab für zwei Ballen frisches Stroh und eine neue Auspuffanlage, welche er im Café Rose von einem Rumänischen Schwarzarbeiter erhalten hatte, das Spiel gegen Sportfreunde Heppenheim manipuliert zu haben. Herr Meon bereute seine Tat und versprach sofort, sich Richterin Barbara Salesch zu stellen, um „im Namen des Volkes“ seiner gerechten Strafe entgegen zu sehen.

Nach dem Verpassen der Champions League, der Verpfändung des TSV-Wappens und dem Punktabzug, weil Trainer Balz im Spiel gegen SV Winterkasten mit dem Einsatz von elf Spielern aus dem Ried gegen die Ausländerregel verstoßen hatte, war dies der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Unruhe brach in den hinteren Sitzreihen aus, und als Bommes jene Millionen, die der Verein für Neuzugänge aus dem Viernheimer Raum und den futuristischen

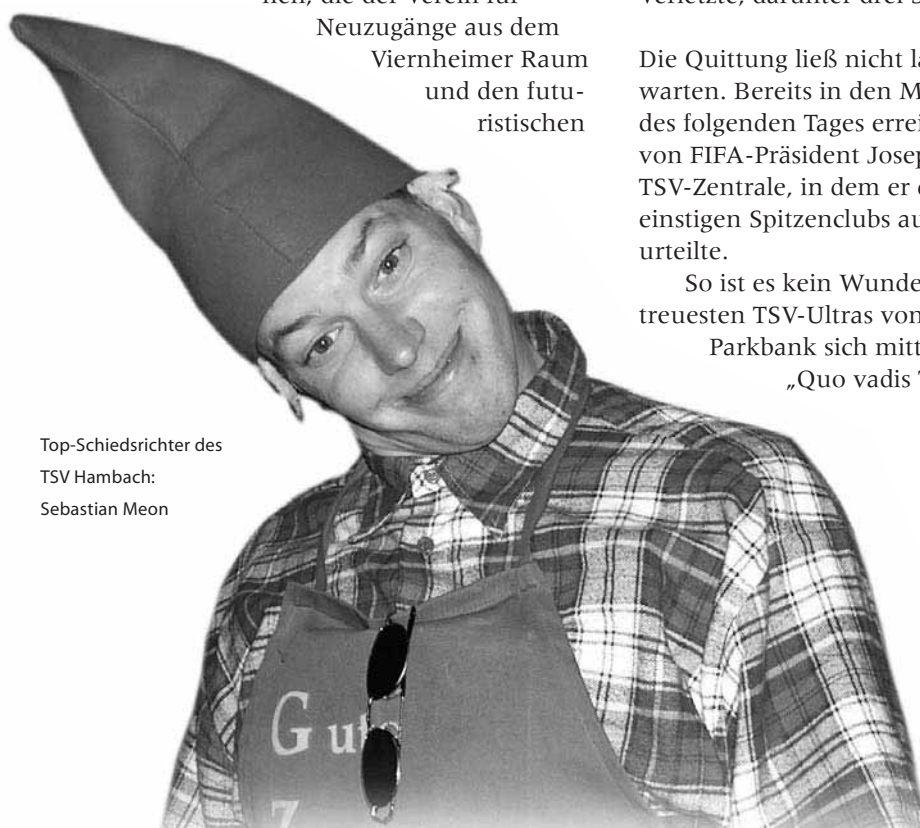
Neubau des Vereinsheimes ausgegeben hatte, als „Peanuts“ bezeichnete, flogen die ersten nassen Brennnessel auf die Bühne. Als dies der resolute Hallenwart Walter („Dampfhammer“) Lies bemerkte, stürmte dieser mit dem Ruf: „Und wer darf die Sauerei wieder wegmachen...?!“ auf die überrumpelten Missetäter zu und verpasste dem Erstbesten einen Schwinger mit dem Besen. Es entstand ein wildes Handgemenge, das erst ein abruptes Ende fand, als bei etwa drei viertel der Anwesenden ein schrilles Piepsen aus Hemd-, Jacken- oder Hosentasche ertönte. Mit wichtiger Miene, hektischen Gesten und den Worten „Lasst mich durch, Notfall, ich muss Leben retten!“ stürzte die Masse gleichzeitig auf die schmale Eingangstür zu und versuchte, mit Tritten, Schlägen und Bissen sich den Weg frei zu bahnen.

Den später eintreffenden Rettungskräften bot sich ein schauriges Bild. Die Bilanz der Versammlung: mehr als 20 Verletzte, darunter drei Schwerverletzte.

Die Quittung ließ nicht lange auf sich warten. Bereits in den Mittagsstunden des folgenden Tages erreichte ein Fax von FIFA-Präsident Joseph Blatter die TSV-Zentrale, in dem er die Zustände des einstigen Spitzenclubs aufs Schärfste verurteilte.

So ist es kein Wunder, dass auch die treuesten TSV-Ultras von der Südwest-Parkbank sich mittlerweile fragen: „Quo vadis TSV???“

Dennis Schäfer



Top-Schiedsrichter des TSV Hambach: Sebastian Meon

Bei Ohlhausers wird wieder gefeiert

Das Oberdorf-Fest hat einen festen Platz im Festkalender



Bestens besucht: Das Oberdorf-Fest hat bereits jede Menge treuer Fans.

Dank der großen Resonanz der zurückliegenden Jahre findet auch 2005 ein Oberdorf-fest auf dem Anwesen der Familie Ohlhauser statt. Mittlerweile traditionell wird am letzten Wochenende im Juli gefeiert.

Gestartet wird wie gewohnt am Samstag, den 30. 7. 2005, ab circa 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Am Abend geht es weiter mit Weck, Worscht, Woi und Bier. Am Sonntag, den 31. 7. 2005, geht es zum Frühschoppen, dann Mittagessen für die ganze Familie, und im Laufe des Nachmittags lassen wir das Fest in gemütlicher Runde ausklingen.

Glücklicherweise findet das Fest bei jeder Witterung statt, denn das Anwesen der Familie Ohlhauser bietet genügend überdachte Sitzplätze.

Wie in den zurückliegenden Jahren wird der Reinerlös für gemeinnützige Zwecke verwendet, sei es für die Instandhaltung der Advent-Straßenbeleuchtung, der Pflege, Verschönerung und Instandhaltung öffentlicher Flächen, Pflanzaktionen und vieles andere mehr.

Schon jetzt freuen sich die Organisatoren auf ihren Besuch. Dabei sind nicht nur die Oberdorfbewohner, sondern auch die Unterdörfler, Oberhoambecher, Hepprumer, Bensemer und Lorscher und der Rest der Welt herzlich willkommen.

Näheres erfahren sie rechtzeitig aus unserer „Süpo“.

Nino Piazza



Fleißige Helfer in schickem Outfit sorgen für das leibliche Wohl.



Kerwe anno dazumal







Hambach plant weitere Kandidaten

Mit mehr „Eigengewächsen“ des Rosentals bessere Interessenswahrnehmung

Nachdem die Wahl des Heppenheimer Bürgermeister deutlich gegen den Amtsinhaber Ulrich Obermayr ausging - ob überraschend oder nicht, sei unseren werten Lesern überlassen - erscheint klar, dass das Wahlvolk neue Gesichter in der Politik wünscht. Nun plant unter anderem die Hambacher Kerwe, einen eigenen Kandidaten ins Rennen zu schicken. Schwierigkeiten bereitet die Tatsache, dass dieser nicht im ersten Wahlgang vertreten war. Eine Ausnahme genehmigung ist jedoch schon bei der Wahlbehörde in Wiesbaden beantragt.

An Kandidaten scheint es dem Dorf im Rosental nicht zu mangeln. Im folgenden sollen verschiedene Aspiranten auf das hohe Amt auf ihre Stärken und Schwächen hin untersucht werden:

Als Vertreter der Kerwejugend steht natürlich der Erste Kerweborsch, Christian Werner, zur Debatte. Jugendliche Frische stehen einer zugegebenermaßen geringen politischen Erfahrung gegenüber.

Nach seinem Rückzug aus dem Schuldienst sucht auch Pfarrer Lothar Röhr ein neues Betätigungsfeld, da er sich mit der Gemeindefarbeit in seiner kleinen Pfarrei nicht ausgelastet fühlt. Für ihn sprechen die bei den Regierungsgeschäften zu erwartende Hilfe von oben sowie seine Fähigkeit, viel und ausdauernd reden zu können – eine Eigenschaft, die für jeden modernen Politiker unabdingbar ist. Jedoch wäre eine Kampagne des politischen Gegners zu befürchten, die ihm Interessenverquickung durch seine Nebentätigkeit als Seelsorger vorwerfen könnte. Die politische Linke gibt des weiteren zu bedenken, dass das große C in der Politik auch nicht überrepräsentiert sein sollte.

Ortsvorsteher Rudi Unger ist bereits im politischen Geschäft und verfügt dadurch über vielseitige Kontakte ins In- und Ausland. Seine Gegner werfen ihm mangelndes Verhandlungsgeschick in der Angelegenheit Hessentag vor: Als einziger Ortsteil hatte Hambach keinen Shuttle-Bus zur Verfügung, was im Nachhinein oft

seiner mangelnden Lobbyarbeit angelastet wurde.

Renate Netzer repräsentiert mehrere in Hambach vertretene Minderheiten: Sie ist eine Frau, Ober-Hambacherin und Mitglied des DRK Hambach. Durch ihre jetzige Arbeit dort, im Heppenheimer Stadtrat, in der SPD und deren Frauen-„abteilung“ scheint sie jedoch schon zu sehr in alte Seilschaften eingebunden, die einem Neuanfang in der Kommunalpolitik entgegenstünden.

Die Hambacher Wasserschöpp hat mit Rudi Unger und Gerhard Herbert schon mehrere politische Würdenträger hervorgebracht, zu denen nun noch eine hinzukommen könnte: Miss Wasserschöpp Hedi Staffa würde die politische Arbeit durch ihre Affinität zur HABAFa sicherlich etwas lockerer angehen und den ihr eigenen „Schwung“ in die altehrwürdige Männerrunde bringen. Allzuviel Narretei könnte den Regierungsgeschäften jedoch auch schaden, geben ihre Kritiker zu bedenken.

Um Kosten zu sparen, unterhalten alle Kandidaten ein gemeinsames Wahlkampfbüro, wo sie am Kerwesonntag in der Christophorusschule den Wählern Rede und Antwort stehen. Wir gehen davon aus, dass sie von dort aus die Hambacher Kerwe unterstützen, wenn sie die Hambacher schon am höchsten Feiertag im Ort vom Feiern abhalten. Unser Appell an das Wahlvolk: Erscheinen Sie zahlreich!

Karsten Heinz

Kerwe-Montags-Bobby-Car-Rennen

Das Bergrennen in Zotzenbach kann einpacken

Mario Fetsch hatte im vergangenen Jahr erstmals die Hambacher Kerwejugend in seinen Garten auf der Krück eingeladen. In diesem Jahr solls dort rundgehen – mit einem Bobby-Car-Rennen:

Ort: Auf der Krück,
Beginn: 12.00 Uhr
Ende: 18.00 Uhr, anschl. Siegerehrung mit Vergabe von Urkunden und Sachpreisen
Teilnahmegebühr für Kinder 1,- Euro, für große Kinder 2,- Euro

Das Startgeld kommt dem Kindergarten Hambach zugute.

Gefahren wird in 2 Klassen:

Klasse 1: Kinder von 0 bis 10 Jahren

Klasse 2: Große Kinder von 10 bis 99 Jahren

Fairnesshalber fahren alle mit dem gleichen Bobby-Car

Preise für Kinder:

1. Platz: ein Plüschtiergorilla
2. Platz: ein Plüschtiergremmlin groß
3. Platz: ein Plüschtiergremmlin klein



Preise für große Kinder:

1. Platz: eine Casio-Armbanduhr „ProTrek“
2. Platz: ein Trecking-Benzin/Petroleum-Kocher von Coleman „Peak 1“
3. Platz: eine Designer-Sonnenbrille

Bitte nur zu Fuß kommen!
Keine Parkmöglichkeit!



Internet-Link!!!

Weitere Berichte, Informationen und viele Bilder über die Hambacher Brennesselkerwe könnt Ihr Euch auch im Internet anschauen und Eure Anregungen im Gästebuch hinzufügen. Im Voraus schon ein ganz herzliches Dankeschön für Euren Besuch. Ihr erreicht die Hambacher Brennesselkerwe-Webseite unter folgender Adresse:

<http://www.brennesselkerwe.de>

Pfarrer Lothar Röhr wettet, dass ...

Achtung! Aufruf an alle Hambacher Kerwefreunde!

Pfarrer Lothar Röhr fordert die Kerwejugend 2005 heraus. Er wettet, dass es die Kerwejugend nicht schafft, zum Hochamt am Kerwesonntag (10. 4. um 9.30 Uhr) **18 ehemalige Kerweköniginnen, 10 ehemalige Kerweborsche und einen aktuellen Bürgermeisterkandidaten** zusammenzubringen.

Verliert er seine Wette, so wird er am Kerwemontag dem traditionellen Eiersammeln beiwohnen!

Daher der Aufruf: Wir bitten alle kerwebegeisterten Ex-Kerweköniginnen und Kerweborsche und natürlich einen der Bürgermeisterkandidaten bei diesem Spaß mitzumachen, nicht um Lothar Röhr zu schaden, nur des Spaßes wegen. Also: alle auf, das wäre doch gelacht!!! Wir machen auch schöne Bilder davon.

Wer mitmachen will, soll sich bis Donnerstag den 7. 4. bei Martina Meon, Tel. 06252 128719, oder bei Michael Triebel, Tel 06252 76912, melden und die Jahreszahl des Amtes nennen. Dann bekommt er eine Scherbe zum umhängen, auf der die Jahreszahl steht. Die Scherben werden dann vor der Kirche austeilten.



Die Kerwe – ein Junkie in Vorfreude

Markus N. aus H. und seine Vorfreude-Gedanken zur Frühjahrszeit

Wir schreiben heute (damals) den 23. Februar 2005. Draußen ist es minus 1 Grad, und alles ist zugefroren. Ich sitze hier im Warmen (zum Glück) und bin am Überlegen. Bald ist es wieder soweit. Das große Ereignis rückt immer näher. Unaufhaltsam. Riesig. Beliebt. Abgefahren. Weltberühmt. Unübertroffen. Spitzenmäßig. Wunderbar. Stark. Affenstark. Ultrakrass.

Ohne von irgendjemandem oder irgend-etwas gestoppt werden zu können. Ohne dieses Ereignis würde ein wichtiger Teil in unserem Hambach fehlen. Ja, bald ist es soweit. Die Vorbereitungen laufen schon, und am 2. März 2005 trifft man sich gemeinsam zum ersten Mal, um alles zu planen und zu organisieren. Und nun geht's los. Endlich. Gott sei Dank.

Die Rede ist von der KERWE 2005.

Kerwe. Was ist das, wird so mancher fragen, der nicht schon mit dem Kerwefieber infiziert ist. Kerwe ist quasi sieben Tage Tradition, gute Laune und Beisammensein in unserem schönen Hambach.

1.Tag – 1. April 2005

Heute wird die „Vor“-Kerwe gefeiert. Das ist die Kerwe vor der Kerwe und somit die

Generalprobe für die „Original“- Kerwe nächste Woche. Es gibt einiges zu tun. Immerhin muss schon mal das Singen einiger Lieder geprobt und das Leeren des einen oder anderen Schoppen geübt werden, um nicht bei dem großen Fest dazustehen und nicht zu wissen, was zu tun ist. Die Generalprobe findet unter realen Bedingungen statt, das heißt live gesungen und scharf geschossen (getrunken).

2.Tag – 8. April 2005

Heute fängt die „Original“-Kerwe an. Lanzer ist zum x-ten Male Gast in Hambach und heizt unseren Party-People so richtig ein. Von AC/DC bis Linkin Park, von Metallica bis Stones – alles wird geboten. Da wird's jedem warm. Und wem nicht – egal, denn bei ca. 40 Grad



Den noch, dann schreib ich wieder einen Artikel für die Kerwezeitung ...

Hallentemperatur wird einem schon alleine warm. Körpertemperatur ca. 60 Grad – 2 kalte Getränke = 50 Grad.

Egal ob fremd oder mit: Bei uns feiert jeder mit.

PS: Im Wald da rauscht der Wasserfall, wenns nimmer rauscht is's Wasser all.

3.Tag – 9. April 2005

5.Tag – 11. April 2005

Heute sind die Amorados dran. Bei stimmungsvoller Party-Tanz- und Showmusik werden unsere gesamten Kerweanhänger gekonnt in Feierlaune versetzt. Hallentemperatur liegt heute bei ca. 30 Grad. Gespürte Körpertemperatur ca. 30 Grad + 2 Glühwein. Morgens in der Früh geht es dann in die „Haia“, um zu schlafen. Je nachdem, in welchem Bett man landet, schläft man mehr oder weniger gut bis schlecht oder überhaupt nicht. Gruß an Tobi.

Gleich morgens ab 10 Uhr geht es weiter. Beim Frühschoppen bei der Rose und verschiedenen beliebigen Orten in Hambach mit www.Weck-Worschd-Woi.de (Scherz). Alles, was das Herz begehrt. In der Sonne sitzen und nix tun oder den von der Schule kommenden Kindern winken. Alles ist erlaubt. Fast alles. Nachdem es dann bestimmt schon nach Mittag ist, kommen dann immer mehr Menschen aus ihren Häusern, um nochmal so richtig Gas zu geben und Gummi, ich meine Geld, zu lassen. Außerdem sammelt unsere Kerwejugend Eier für das traditionelle Eieressen am Mittwoch. Und wenn es dunkel ist, dann ist die Zeit der Nachschwärmer. Eine besondere Spezies, die tagsüber schläft und sich erholt, um nachts auf die Jagd zu gehen und Beute zu machen. GRINS!!

4.Tag – 10. April 2005

Morgens: Es geht früh los. Ca. 5 Uhr aufsitzen auf den Weckrufkarren. Auf Samtpfoten geht es zum Start. Ober-Hambach. Alle an die Geräte und Ohren zuhalten. Dann geht's los. Bei Drei. Eins, Zwei und Drrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrei. Musik an und Gang rein. Langsam fahren wir Richtung Hambach. Heidi und Zillertaler schallen aus den Boxen, und so mancher begrüßt uns mit einem Schoppen oder Kuchen an seiner Haustür. Danke im Namen aller.

6.Tag – 13. April 2005

Mittags: 14 Uhr. Perfekter Sitz. Drei-Wetter-Schoppe. Der Kerweumzug setzt sich in Fahrt. Alles, was Rang und Namen hat ist dabei egal welchen Dienstgrad und welches Geschlecht er vorweist.

Und jetzt ist es soweit. Es darf gegessen werden. Eier, Eier und nochmals Eier. Ob mit Zwiebeln oder ohne, ob gerührt oder geschüttelt, es schmeckt prima. Und nach dem Eieressen wird die Kerwe bzw. die Überreste verbrannt und dabei eine Walpurgisnacht mit Tanz und Gesang gefeiert. Das fällt nicht jedem leicht, denn ab jetzt heißt es warten und freuen auf die Kerwe 2006 und die damit verbundenen sieben Tage Jux, Party und Heiterkeit.

Nach dem Umzug kommt man zum traditionellen Höhepunkt. Die Kerweredd wird verlesen. Die Ortsgeschehnisse werden mit dem ein oder anderen Schoppen präsentiert und beliebügelt. Abends: Nachdem man das Essen und die Schoppen auf dem „Jux-Platz“ so richtig durchgeschüttelt hat, kann es zum gemütlichen Teil in Hambach übergeben – äh – übergehen. Bis in die frühen Morgenstunden feiert man in Hambach.

7.Tag – 15. April 2005

Aber der siebte Tag gehört auch noch dazu. Heute heißt es „Nach-Kerwe“ feiern. Was das ist? Naja, das ist eben die Kerwe nach der Kerwe. Also hier wird der zuvor gefeierten Kerwe nachgetrauert und sich seelisch und moralisch auf die nächste Kerwe, in diesem Fall 2006, vorbereitet. Auch werden hier nochmal alle erwähnenswerte Dinge ausgeplaudert und dienen somit zur Unterhaltung der ohnehin schon lustigen Runde. GRINS! Markus Neher



... oder ich schreibe ihn morgen. Oder übermorgen.



Lieder zur Hambacher Brennesselkerwe

Die Hoambächer Kerb is do...

Die Hoambächer Kerb,
die Hoambächer Kerb,
die Hoambächer Kerb is do!
Woas sinn die Leit so froh,
is a ä Reitschul do!

Die Hoambacher Kerb,
die Hoambacher Kerb,
die Hoambacher Kerb is do!
Woas sinn die Leit so froh,
die Leit so froh!

Geih hoam un sctopp doi Hemsche noi
es kennt verresse soi,
es kennt verschesse soi!
Geih hoam un sctopp doi Hemsche noi
es kennt verresse soi, verschesse soi!

In Hoambach uff de Brick

In Hoambach uff de Brick,
mit de Batschkapp im Knick
un de bayerische Lärrehosse
säigt de Kall zum Schorsch:
Geih mol her moin Bosch,
ich muss der uff de Achedeckel bloße!

Ja mer sinn die Garde, die iwwers
Hoambächer Plaschter sctolwerd
Ja mer sinn die Garde, die do geht, die
do steiht, mit de Batschkapp im Knick.

Un häwemä mol nix druff,
dass es longt fer en Suff
gäin mer noi zum Stoll Mehläck schlaa-
fe
Häwwe mer 10 Sctunn gschafft,
häwwe mer 20 Mark im Sack,
ja mä sinn des Hoambächer
Sackträger-Pack.

Ja mer sinn die Garde, die iwwers
Hoambächer Plaschter sctolwerd
Ja mer sinn die Garde, die do geht, die
do steiht, mit de Batschkapp im Knick.

Im Tale der Rosen

Was nützet alle Traurigkeit,
sie kann uns ja nichts bringen,
geh'n wir dorthin wo Freude ist,
und hell die Gläser klingen.



Refrain: Im Tale der Rosen, da ist ja Kerwe heut,
im Tale der Rosen, die Mäd'el sind bereit
zum Herzen und Küssen, zum Fröhlichsein,
drum komm und zieh mit mir ins Tal hinein.

Wenn wir mit Bachus stoßen an,
nach mancher frohen Weise,
dann kommt nochmal ein Liedchen dran,
das singen wir ganz leise:

Refrain: Im Tale der Rosen ...

Geh'n schwankend wir nach Hause dann
aus diesen schönen Hallen,
und sei es auch der Wand entlang,
so werden wir noch lallen:

Refrain: Im Tale der Rosen ...

Text und Melodie: Nikolaus Franken †

Herzlichen Dank ...

... an die Freunde und Gönner der Kerwe. Besonders an
Bürgermeister Ulrich Obermayr, Stadtrat Gerhard Herbert und
Ortsvorsteher Rudi Unger für ihre Weck-, Worscht-, Bier- und
Woi-Spende, die sie beim Rosenbinden machten.

Alle Aktiven sind am 13. 4. 2005 zum traditionellen Eieressen
um 19.00 Uhr in der Halle eingeladen. Dies soll ein kleiner
Dank sein. Anschließend findet die Kerwe-Verbrennung in der
Wasserschöpp statt.

**Eiersammeln am Kerwe-Montag, Treffpunkt 13.30 Uhr
an der „Rose“.**

Hambacher, spendet Eier!!!